



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

90 (23.2.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101873)

MARCHIVUM

(249) Millionen Mark, namentlich infolge verstärkten Umsatzes von Gebäuden nicht unwesentlich höher war.

Dem Jahre 1901, welches mit aller Beschleunigung bearbeitet wird, schicken wir folgende Wertzahlen voraus:

	1901	1902
Ueberschuss der Ru- (+) od. Wegfälle (-)	+ 4,819	- 2,55
Durchschnittsgröße d. Armenunterstützten	2,574	3,076
Offene Stellen der Centralanstalt für Arbeitsnachweis	19,261	14,780
Mitgliederzahl der Krankenkassen am Jahreschluss	47,332	45,592
Gütervertrieb in den hiesigen Häfen	5,707,000 t	5,782,000 t
Errichtete Wohngebäude	286	247
Entstandene Wohnungen	1,946	1,595
Worth der verkauften Liegenschaften	29,8 Mill. M.	27,0 Mill. M.
Fleischverbrauch pro Kopf und Tag	0,177 Kg.	0,171 Kg.

Die ganze, abwärts gerichtete wirtschaftliche Tendenz des Jahres, ist auch aus diesen Zahlen schon ersichtlich.

Waldfest der Mannheimer Liedertafel. Ein Waldfest im Februar! Wenn Alles die Schellenläute aufsteht, warum sollen es nicht auch die Liedertafeln, in deren Kreisen so viel Sinn für guten Will und Humor, für sonnige Frohsinnlichkeit, deutsche Gemüthslichkeit und heiteren Lebensgenuss herrscht, die Liedertafeln, die dem Frühlings Carneval bei seiner jährlichen Wiederkehr stets eine traumhafte Heimstätte bereitet und ihn durch Veranstaltung glänzender Feste gesührend gefeiert haben. Dieses Jahr gab die Liedertafel zu Ehren des hohen närrischen Prinzen ein Waldfest, glücklicherweise aber nicht in den heftigen Forsten mit ihren Millionen von Schmalen, sondern im Saalbau, dessen großer Saal ein üppig grünes Festzelt ward, die das Illusion eines Waldes hervorzuzaubern geeignet war. Vom Plafond des Saales zogen sich baldachinartig Gölzdecken nach den Galleriebrüstungen. Diese sowie die Säulen etc. waren reich mit Tannenzweigen ausgeschlagen worden und der Eingang in den Saal bildete ein kleines Gebüsch, während sich vor dem Podium ein Fichtenterrain erhob, in dem ein Fichtenspaar seine Wohnung aufgeschlagen hatte. Wohin man im Saale blickte, begegnete dem Auge frisches Waldesgrün und durch den ganzen Saalbau, dessen sämtliche Räume von der Liedertafel gentlichel worden waren, zog ein würziger Tannenduft. An den Seitenwänden am Podium grenzte auf der linken Seite die heimlich ausgeschaltete Oberförsterei. Der Gedanke, dem Saal den Charakter einer Waldlichtung zu verleihen, war in sehr glücklicher innerer Weise gelöst worden. Und wie interessant und anmutig sah es auf dieser Waldlichtung aus. Lieberall Wälder und Verkaufsstände aller Art. Nichts war vergesslen. Alles bis in das kleinste Detail hinein, sorgfältig und sachverständig vorbereitet worden. Kurz nach 8 Uhr zogen die Liedertafeln in festlichem Zuge in den Saal, woran die Musikanten und die als Fichtengrüben fungierenden Mitglieder der Vergnügungskommission, unter Führung des würdigen Herrn Ehrenführers. Nach einem Rundmarsch durch alle aus- und durcheinander und es entwickelte sich rasch ein buntes farbiges materielles Bild, ein tolles Leben und Treiben, an dem kein Carneval seine heile Kreuze haben mußte. In froher Feststimmung wurden sich die in Sommerloisette erschienenen Festbesucher in der Stube der Vergnügungen und Unterhaltungen aller Art, der inneren entgegenstehend. Da war vor allem ein Liebesbrett-Theater, in dem die ersten Künstler der Neuzeit auftraten, darunter Sänger von Welt. Alle im Laufe des Abends stattfindenden Vorstellungen waren ausverkauft. An das Liebesbrett grenzte eine geheimnisvolle musikalische „Erntedankfest“ bestimmte Wälder, die von allen Anwesenden, namentlich von den Damen, mit einer gewissen heiligen Scheu betreten, vor Allen aber auf das Schnellste wieder verlassen wurde. „Wälder, schenken einmal!“ rief aus dem Mund von der nächsten Wälder und wohl Niemand konnte der Einladung widerstehen. Auf der anderen Seite des Saales hatten zwei Musikanten, genannt die „Wälder“, ihr Domizil aufgeschlagen. Ihrer Aufforderung, den Wälder zu spielen, wurde von dem männlichen Theil der Anwesenden reichlich entsprochen, selbst von vielen, die ebenfalls schimpfen würden, wenn ihnen jemand zumuthen würde, sich in ihrem Versteck derartiger Strafknechtungen auszuweisen. Was ist aber nicht der Mensch, wenn er anfängt, zu lachen, das heißt, ein Narr zu werden. Endlich vom Saal der Strafknechte wurde es herzlich aus einer Wälderwälder, in der die Kinder der Wälder Flora zum Verkauf ausgesetzt wurden. An den Wäldern stand sich das Karntäntelkabinett, das irgend ein ausländischer Professor, wahrscheinlich ein Mitglied der berühmten Orientgesellschaft, aufgeschlagen hatte. Alle möglichen Dinge von kulturhistorischem und wissenschaftlichem Werthe zeigte der gelehrte Herr Professor, jedoch man bei einiger Phantasie ganz gut die Entwicklung des Menschengeschlechtes verfolgen konnte. Vielleicht bringt uns der Herr Professor bei seinem Wiederkommen auch die letzten babylonischen Ausgrabungen mit. Sein Kollege, Herr Prof. Deligisch, wird ihm gewiß hilfreich zur Seite stehen. Weiter war im Saal ein Wälderwälder aufgestellt, ein behäbiges Ehepaar aus dem Schwäbisch-bergaubten edlen Wälderwälder, Schwarzbrot und Speck und auf dem Podium drehte sich ein Karntäntel nach den Klängen einer mandolinenartigen Drehorgel. Weiter befanden sich unter den Gölzdecken Erfrischungsstände, sowie ein Photographiestand. Von jungen Damen wurden Anstandspositionen und Pfaffensteden verkauft. Alles machte vorzügliche Geschäfte. Während des Abends erhielt die Liedertafel verschiedentlich Besuch. Eine Stadtergesellschaft (Herrn und Damen der Kudergergesellschaft) führte einen ziemlich langen Zug auf, eine Turngesellschaft (Mannheimer Turnclub „Germania“) produzierte sich im Reckenkämpfen, ein Radfahrerclub (Mannheimer Radfahrerclub „Walden“) erfreute die Festgesellschaft durch einen tadellos und sauber gefahrenen Reigen und nach Mitternacht kam eine lustige Wandergesellschaft, um in überfülltem Lebenslust einen ländlichen Tanz aufzuführen. Später tanzten die Stadter und Bauern zusammen einen hübschen Reigen. Aber auch die Liedertafeln baldigten ausgiebig der edlen Götter des Tanges. Ununterbrochen wurde zum Reigen aufgeführt, theils von der Gölzdeckentafel, theils vom Liedertafel-Hausorchester, das vom Liebesbrett-Theater mit hohem Gehalt engagiert worden war. Der Tanz hatte schon längst gekündigt und es dämmerte bereits, als die letzten Liedertafeln heimwärts wanderten. Der Besuch des Festes war ein ganz kolossaler. Als Tanzmeister fungierte Herr Kuhnle, der auch die meiste Zeit durchgeführten Tänze einstudiert hatte. Als Radfahrer fand gestern Abend im Gesellschaftssaal die übliche karnevalistische Schühlerprobe statt, die, unterstützt von einem ganz vorzüglichen Orchester aus der Brauerei zum „Haberd“, bei Gesangs-, Musik- und humoristischen Vorträgen, sowie allgemeinen Liedern in der fröhlichsten Weise verlief.

Bernhardshof. Projektionsvortrag. Am Dienstag den 3. März wird der Elektro-Bühnen Verein Romanes im großen Saale des Bernhardshofes einen volkstümlichen Vor-

lauf eines einzigen Jahres 4 330 000 000 übersteigen. Im Jahre 1873, als man die Postkarten kaufte, brauchte man 31 Millionen, jetzt hat sich die Postkarte so eingebürgert, daß man jährlich 600 Millionen in Umlauf setzt. Im Jahre 1790 befanden sich die Posten nur 500 000 Gegenstände jeder Art, im Jahre 1901 waren es dagegen 7 424 000 000 Stücke.

Die Spargen als Nahrungsmittel. Die Bauern in Barchin haben, wie einem englischen Blatt berichtet wird, einen Vernichtungskrieg gegen die Spargen unternommen. Die großen Wälderhauer Restaurants brauchen nämlich viele Spargen, die sie höchst appetitlich zubereiten, jedoch die Nachfrage nach diesen Wäldern seitens der Kunden sehr groß geworden ist. Die Bauern können nur schwer die von den Restaurants benötigten 6000 Spargen beschaffen. Sie bekommen etwa 8 Pf. für das Paar, und da sie den Kunden in den Dörfern ebenfalls für fünf Paare bezahlen, machen sie ein gutes Geschäft.

trag nebst Demonstrationen von nur farbenprächtigen Bildern, in Größe von 25 Quadratmeter hatten. Wir dürfen wohl mit Recht behaupten, daß diese Vorführungen ganz besondere Aufmerksamkeit verdienen, da sie in dieser Weise einzig und unübertroffen dastehen, weil mit denselben Unterhaltung und Belehrung, Anregung für Geist und Auge Hand in Hand gehen. Schon die Zusammenstellung des sehr umfangreichen Programms läßt uns hier ganz Bedeutendes erwarten. Die erste Abtheilung bringt uns einen Vortrag über „Die Entstehung der Erde und ihre Fortentwicklung bis zur Gegenwart“. Wir werden um Millionen Jahre zurückversetzt und machen dann an der Hand des kundigen Führers die Wanderung durch die einzelnen riesigen Zeitepochen, nach denen die Gelehrten die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Welt einteilen. Aus einem Chaos von Nebeldünken entsteht vor uns im Bilde der glühende Feuerball; aus dem Kampfe zwischen Feuer und Nebel steigt das Meer auf, aus welchem bald der Erdball nebst Vulkanen hervortritt. Wir gelangen zur Devon-Periode, Steinzeit, Jura-Formation, in welcher uns in Bildern die klumpigen Umrissformen der Saurier, welche damals die Welt beherrschten, vorgeführt werden. Es folgt die Tertiärperiode und Kreidezeit. Angelangt bei der Thierwelt des Diluviums erscheinen in Bildern das Dinosaurium, Mammoth und Gölzdecken und so geht wir der Neuzeit und Gegenwart entgegen. Die 2. Abtheilung bringt uns: „Romantische Fiktionen und Wanderungen durch alle Zonen.“ Auch hier verschmüht es Hr. Romanes mit photographischen Platten zu operieren, welche nur nebensächlich auf Gesicht und Sinne wirken, sondern führt nur farbenprächtigen plastischen Malereien vor, welche an Farbenreichtum nicht übertroufen werden können. Die 3. Abtheilung bringt uns: „Kleine Wälder und Wälder.“ Es ist dies eine Sammlung heiterer Kinderstücke in Lichtbildern, versehen mit Recitationen. Dieselben werden der kleinen Gertrude Romanes Gelegenheit geben, sich ihrem Mannheimer Publikum, welchem sie ja hinsichtlich durch die Verbesserung der Kinderrollen am Hoftheater bekannt ist, in ihrem natürlichen Talente zu zeigen und dürfen wir überzeugt sein, auch hier nur eines Gutes und Schönes geboten zu erhalten. Wir möchten deshalb heute auf diese Veranstaltung aufmerksam machen und den Besuch aufs Eifrigste empfehlen. Alles Weitere siehe Annoncen und Anzeigenblätter.

Kaufmännische Stellenvermittlung. Der Hauptzweck des Vereins für Handlungs-Commiss 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg ist bekanntlich die lohnendste Stellenvermittlung. Trotz der noch immer ungünstigen Geldlage hat die Stellenvermittlung im verflochtenen Jahre glänzende Erfolge zu verzeichnen als im Jahre 1901. Zahlreiche Wälder haben durch den Verein eine Lebensstellung erhalten. Der Verein ist mit dem Ausbau der Stellenvermittlung lebhaft beschäftigt; er hat kürzlich eine selbstständige Stellenvermittlungs-Abtheilung für Rheinland und Westfalen mit dem Sitz in Düsseldorf errichtet, sodas jetzt außer seiner Hamburger Centrale vier selbstständige Stellenvermittlungs-Abtheilungen bestehen, und zwar in Berlin, Preßlau, Düsseldorf und Frankfurt a. M. Die Gesamtzahl der durch den Verein beschafften Stellen hat jetzt bereits die Höhe von 95 000 überschritten. An Mitgliedern zählt der Verein heute über 65 000. Die Vertragskanten in den Verein liegen in der Hauptgeschäftsstelle in Hamburg beim in den Bezugsstellenstellen zur Einführung bereit. Bis zum 28. Februar kann Zahlung ohne Verzugsvergütung erfolgen.

Eine erhebliche Widerhandlung. spielte sich am 26. Januar auf dem Zeugungsplatz ab. Tagelöhner Wilhelm Obermaier hier und der Schmied Friedrich Hartwig aus Aßweil verübten nach lautes Singen Störung und durch Schlägen an die Rückenwälder mit Stöcken groben Unfug. Von einem Schuttmann wurden sie zur Ruhe gestellt und nach den Namen gefragt. Die Nadelmacher haben ihre Namen nicht an, was ihre Störung bedarf. Feststellung ihrer Personalien zur Folge hatte. Obermaier und Hartwig schlugen aber sofort auf den Schuttmann mit Stöcken ein, warfen ihn zu Boden und zertrümmten ihm den Mantel. Auch dem hinzugekommenen Polizeikommissar leisteten sie gewaltigen Widerstand, besonders Hartwig, welcher den Kommissar noch bedrohte. In Anbetracht der außerordentlichen Rohheit erhielten Obermaier und Hartwig vom Sadfengericht je 2 Monate Gefängnis, sowie je 1 Woche Haft.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. Feidelsberg, 22. Febr. Die Partit in der gegenseitigen gesellschaftlichen und in der amtlichen Behandlung der habirenden Jugend beiderlei Geschlechts an unserer Hochschule macht Fortschritte. Das akademische Disziplinarcomit beschäftigt gegenwärtig der noch nicht dagewesene interessante Fall, daß es in die Lage kommen dürfte, über eine der hier immatrikulierten Damen demnach eine Rarzerstraße zu verhängen. Die Delinquentin hatte, wie die „Frl. Jg.“ erfährt, sich erlaubt, bei einem im Vorlesungshörsaal sich erhebenden Wortstreit mit einem männlichen Kommilitonen diesen mit „Sie Feil!“ zu titulieren, worauf der Beschimpfte, der dies Prädikat aus zartem Damenmunde nicht auf sich sitzen lassen wollte, den Fall zur Anzeige brachte. Es wird hier in Erwägung gezogen, in welcher Form der Verleumdung vorzugehen gehabt hätte, wenn er den in der Studentenwelt sonst üblichen Weg der ritterlichen Selbsthilfe betreten hätte, um sich Genugthuung von der Kommilitonin zu verschaffen. Der gerade herrschenden Fassungsfähigkeit gemäß lautet der Vorschlag auf, daß es sich empfehlen würde, anstatt des in einem solchen Falle nicht angebrachten „dummen Jungs“ vielmehr eine „höhnische Jungfrau“ beaufs Anhängigmachung der „Kontrahage“ aufzubringen.

B.C. Karlsruhe, 22. Febr. Im Bad. Kunstgewerbeverein sprach Direktor Hoffader über die Vertheilung an der Weltausstellung von St. Louis. Obwohl eine Ausstellungsanmeldung nicht genehmigt und Angelegenheit der bis zu 60 Prozent ansteigenden Werthgröße dem Kunstgewerbe kein großer direkter Vortheil in Aussicht gestellt wurde, so müsse man sich doch betheiligen, nachdem das Reich zugezogen hat, und Hessen, Sachsen, Bayern bereits herangezogen sind, sonst müßte Baden zurückbleiben. Im Hinblick auf die sehr konservativen Kunstgewerblichen Ergebnisse Frankreichs sei vielleicht dem modernen Kunstgewerbe Deutschlands die Gelegenheit geboten, durch eine Ausstellung intim ausgeschalteter Räume, die den Wohnungsverhältnissen Amerikas entsprechen, einen Erfolg zu erzielen, erfolgreiche Arbeit vorausgesetzt. Eine glänzende Wäldertheilung ist erzielt, wenn auch Frankreich den Ehrenplatz eingeräumt bekam. Den Reichskommissar soll eine Arbeitskommission von 7 Mitgliedern unterführen, unter denen sich eines aus Karlsruhe befinden wird. Auch die Delegiertenversammlung des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine hat sich der Besichtigung der Ausstellung ausgesprochen.

B.C. Karlsruhe, 22. Febr. In der Jahresversammlung des Verbandes der Karlsruher Kunst für Arbeitsnachweis wurde festgestellt, daß innerhalb des Beobachtungsgebietes und Arbeitsfeldes im Jahre 1902 eine leichte Besserung der Arbeitsmarktlage und des Geschäftsganges eingetreten ist. Die Nachfrage nach Arbeit nahm zwar nach im Jahre 1902, namentlich in Folge des starken Passantenverkehrs, noch erheblich zu, aber doch nicht mehr in demselben Maße wie im Jahre 1901, und andererseits hatte das Stellenangebot, das im Jahre 1901 noch um nahezu 10 Prozent unter das des Vorjahres heruntersank, diesmal einen Zuwachs von etwas über 2 Prozent aufzuweisen. Dieser Zuwachs an Arbeitsgelegenheit kam besonders den ungeliebten Arbeitern zu gut, für die um 10 Prozent mehr offene Stellen vorhanden waren, als im Vorjahr, und den Handwerkern des Baugewerbes, für die das Stellenangebot sich sogar um

17 Prozent steigerte. Nicht ungünstig dagegen gestaltete sich noch immer die Arbeitsmarktlage für die Metallindustriearbeiter. Sie nahmen das Stellenangebot um 21 Prozent und die Stellenvermittlung um 23 Prozent ab. Im Ganzen wurden bei der Karlsruher Arbeitsnachweisanstalt im Jahre 1902 Stellen verlangt in 51 458 Fällen (darunter 16 313 eingeschriebene Gesuche hauptsächlich von Arbeitslosen), Stellen angeboten 12 887, Stellen vermittelt 11 444.

B.C. Karlsruhe, 23. Febr. Schon seit einer Reihe von Jahren bestehen in allen bedeutenden Städten Arbeitsnachweisstellen für Handwerker. Nunmehr sollen auch Arbeitsnachweisstellen für Lehrlinge errichtet werden, was im Interesse der Hebung des Handwerkes sehr zu begrüßen ist.

C. B. Freiburg, 22. Febr. Einen großen Skandal verübten Freitag Nacht gegen 1 Uhr eine Anzahl junger Leute, hauptsächlich Studenten. Etwa 12—15 Studenten kamen lachend und singend die Friedrichstraße herauf. Einer von ihnen kletterte an einer Säule der elektrischen Straßenbahn hinauf. Von dieser hochhabenen Stelle aus schrie er nun fortwährend aus Leibeskräften. Das Volk unter ihm antwortete mit großem Lärm und Gejohle. Nach und nach sammelte sich natürlich in Folge des Lärms eine große Menge an, die sich in der Mehrzahl ebenfalls an der groben Aufstörung betheiligten. Die gesammelte verfügbare Schuttmannschaft war aufgeboten, die Militärwache trat unter das Gewehr und mußte einschreiten. Mehrere Studenten, darunter der Hauptstörer wurden verhaftet. Letzterer leistete noch Widerstand.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hugo Wolf. Aus Wien wird uns unter Heutigem telegraphisch: Der Niederkomposit Hugo Wolf ist gestern in der Kaiserin-Anstalt bei Wien gestorben. Der Name Wolf ist mit unserer Stadt eng verknüpft; seine Lieder wurden hier stets mit besonderer Vorliebe gesungen. Auch zum Musikfest sind wieder verschiedene Liedkompositionen in Aussicht genommen, von denen wird sein „Priamelens“ zu Gehör kommen. Es wird dies gewissermaßen eine Art Todtenfeier der Stadt Mannheim für den hier so beliebten Komponisten bilden. Hugo Wolf wurde am 13. März 1860 zu Windischgrätz in Steiermark geboren. Erst fünf Jahre alt erlernte der Knabe Orgel und Klavier. Mit 21 Jahren kam Wolf nach Wien, wo er Lehrer des dortigen Konservatoriums wurde. Für eine Wiener Zeitschrift schrieb Wolf damals Kritiken, die ihm bald einen Namen machten. Vier Jahre begleitete er sein Antiklerikal, das er dann niederlegte, um sich ganz dem kompositorischen Schaffen zu widmen. Wolf setzte von Goethe und Mörike je über 60 Lieder in Musik, über 200 Lieder überhaupt hat er veröffentlicht, so schweigen von dem, was noch ungedruckt in seinem Nachlaß liegen mag. In seinen bekannten Chormusiken gehören das Eisensteinlied aus Shakespeares „Sommernachts Traum“, die „Christnacht“ von Platen, Mörikes „Fensterlied“ u. a. Als Wolf sich mit seinen Kompositionen anfangs Wien zu brechen, hatte ihn bereits die furchtbare Krankheit, die ihn jetzt dahintrastete, befallen. Im Herbst 1897 mußte Wolf in die Wiener Landesheilanstalt verbracht werden. Auf dem Gebiete der Oper haben wir nur wenig von Wolf; in Mannheim wurde 1896 sein „Corregidor“ aufgeführt. Ein treuer Kreis ist ihm in Mannheim geblieben und wird ihm weiter bleiben. Viele Kompositionen von Wolf, so sein „Manuel de Benegas“ sind bei Henschel dahier erschienen. — Das Interesse für Wolfs Schöpfungen begann sich seit Anfang der 90er Jahre zu regen. Auch der hiesigen Stadt verdankt Wolf Vieles in dieser Beziehung. Zur Pflege Wolfscher Kompositionen wurde eine Reihe Wolfsvereine gegründet. Mit Recht nennt man Wolf den „modernen Schubert“. Schubert und Wolf, das sind fähige Kameraden des Konzerthorizonts.

Friedrich Grönmacher. Aus Dresden kommt eine weitere Trauerkunde aus der Musikwelt. Gestern Abend starb der Agl. Konzerthaus-Kammermusik-Hofrath Professor Friedrich Grönmacher in a. h. e. r. Am 1. März 1832 als der Sohn des Kammermusik-Hofrath Grönmacher in Dessau geboren, wurde er sich schon in seiner frühesten Jugend dem Studium der Musik zu. Unter dem Cellisten Karl Drechsler genos er seine Ausbildung auf dem Cello, unter dem Komponisten Friedrich Schneider seine theoretische Ausbildung. Bereits mit 17 Jahren sah Grönmacher als erster Violoncellist im Leipziger Gewandhausorchester. Das Konservatorium zu Leipzig hatte ihn gleichzeitig als Lehrer engagiert. Elf volle Jahre wirkte Grönmacher in Leipzig, bis ihn 1880 das Dresdener Hoforchester mit dem Titel eines Agl. Konzerthausmeisters und Kammermusikdirektors anstellte. Hier in Dresden genos Grönmacher die Gunst des Publikums wie der gesammten Musikwelt; auch der Hof zog ihn des öfteren zur Mitwirkung bei Festlichkeiten heran. Grönmacher hatte sich nicht nur in Dresden sondern weit über die Grenzen unseres Reiches hinaus einen bedeutenden Namen erworben. Seine Kompositionen, besonders für das Cello, sind oft im Konzerthaus zu hören. Grönmacher, der auch am Agl. Konservatorium zu Dresden Unterricht erteilte, hat bedeutende Schüler herangebildet, so seinen eigenen um 3 Jahre jüngeren Bruder Leopold Grönmacher, der am 29. Febr. 1900 als Konzerthausmeister der Hofkapelle zu Weimar starb.

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, 24. Febr.: „Die kleinen Wälder.“ — Mittwoch, 25.: „Der Jägerbaron.“ — Donnerstag, 26.: „Wälder von Verdingungen.“ — Samstag, 28.: „Der Ring des Nibelungen.“ — Sonntag, 1. März, Nachm.: „Der Postillon von Conjean.“ Abends: „Die kleinen Wälder.“ — Montag, 2. März: „Der Ring des Nibelungen.“

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Dienstag, 24. Febr.: „Im weißen Wälder.“ — Mittwoch, 25.: „Gemma Sandmann.“ — Donnerstag, 26.: „Ronna Hanna.“ — Freitag, 27.: „Mosenmatt.“ — Samstag, 28.: „Hamlet.“ — Sonntag, 1. März, Nachm.: „Im weißen Wälder.“ Abends: „Hamlet.“ — Montag, 2. März: „Alte Feidelsberg.“

Kleine Mittheilungen. Ueber ein Gölzspiel von Frau Anna Rodé-Heindl am Darmstädter Hoftheater als Nedda in Goethes „Fidulin“ schreibt der „Darmst. Ztg. Anz.“ vom 19. d. d.: Eine künstlerisch vollendete „Nedda“ war Frau Rodé-Heindl von Mannheim, welche für die heitere Frau Maschowska eingetretten war. Die ausgiebige, außerst modifikationfähige Stimme, die die Art, zu deklamieren und vorzutragen, die wir möchten sagen, ethische, wahrhaftige Empfindung, welche die Künstlerin ihren Tönen einzuschließen weiß, nahmen sofort für den Gast ein. So war denn auch der zweite Akt, in welcher „Nedda“ ihre schönsten Momente hat, wie ihre Arie: „Er kommt garlich“, der bestgelungene der Aufführung. — Bei dem zahlreichen von nach und fern besuchten Sängern tritt seit auf dem Aufsteigen bei Strohburg erhalten erste Preise für erste Gesänge: Wenzel-Strahburg, Winterh-Narlsruhe, Gerst-Strahburg; für heitere Lieder: Wenzel und Albrecht-Strahburg, Bentler-Strahburg und Speck-Strahburg. — Max Dreher's „Eh d' des Lebens“ erfährt im Elberfelder Stadttheater, Direction Greger, am 1. März die „überhaupt erste“ öffentliche Aufführung. — Die Rostauer Universität ernannte Professor Dr. Eduard Jäger-Stuttgart und den amerikanischen Historiker Lee zu Ehrenmitgliedern.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Frankfurt a. M., 23. Febr. Der Streik der Schriftsetzer von Frankfurt und Offenbach, welcher zehn Tage gedauert hat, ist heute beendet worden. Die Forderungen

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihen von 1859-1861, 1862-1864, 1875 und 1879.
- 2) Bayerische Vereinsbank, Pfandbriefe und Communal-Obl.
- 3) Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888.
- 4) Bulgarische Staats-Eisenbahn-Hypothek-Gold-Anleihe v. 1890.
- 5) Finnische 10 Taler-L. v. 1868.
- 6) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
- 7) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, convertirte 4% hypothekarische Anleihe.
- 8) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo (Wolfsberg), 4% hypothekarische Anleihe.
- 9) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuz, 25 Lire-L. v. 1885.
- 10) Luxemburgische Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft Prinz Heinrich, 5% Obligationen.
- 11) Österreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 5% Pfand-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 12) Österreichische Ungarische (Franz.) Staats-Eisen-Gesellschaft (Ser. A. Ergänzungssatz), 3% Obl.
- 13) Rheinprovinz-Anleihen.
- 14) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
- 15) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
- 16) Russische 4% Gold-Anleihe v. Emission von 1893.
- 17) Russische 4% Staatsbahn-Obl.
- 18) Sachsen-Meiningerische Staats-Pfandbriefe (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 19) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 20) Vereinsbank in Nürnberg, 3 1/2% Bodencredit-Obligationen Serie VIII, IX, XIV und XV.

1) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihen von 1859-1861, 1862-1864, 1875 und 1879.

Verlosung am 8. Februar 1903.

Anleihen von 1859-1861.

Zahlbar am 1. September 1903.

Lit. A. & 1000 Fl., B. & 500 Fl.

und C. & 100 Fl. (Aus jeder Lit. die nachstehenden Nummern):

36 186 192 210 234 248 296 303 340
345 394 505 565 621 687 697 743 751
758 880 872 885 923 924 955 974 978
1004 008 059 045 082 083 199 244
302 315 345 354 443 533 584 581 604
622 636 638 640 662 696 700 910 994
2029 073 087 088 128 184 218 247 296
307 350 376 397 444 600 640 663 701
710 824 867 914 928 993 994 3061
113 100 161 175 185 209 247 304 311
315 320 341 342 354 384 401 433 522
529 645 679 740 753 774 812 845 913
924 931 939 948 4076 113 103 172
191 218 261 312 361 401 410 422 526
590 597 598 698 710 741 806 808
857 953 957 5033 060 061 108 215 261
292 276 303 308 368 382 385 412 444
447 468 477 603 590 607 707 795 837
851 862 934 951 0034 048 083 095 234
298 299 270 439 473 476 481 483 528
582 596 614 701 750 800 951 7010 080
080 041 080 105 226 451 474 480 504
514 583 636 708 794 787 785 868 857
892 917 952 967 5037 049 060 134 177
200 214 243 310 312 313 347 358 388
895 424 448 454 480 490 493 641 650
661 667 717 768 923 928 939 950 969
117 147 194 208 214 279 458 460 494
623 702 740 767 832 856 934 959
10094 074 077 125 145 164 193 210
960 289 366 380 390 426 530 612 652
685 712 730 770 783 823 836 894 905
906 948 967 961 974 988 11265 218.

Anleihen von 1862 und 1864.

Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Lit. A. & 1000 Fl., B. & 500 Fl.

und C. & 100 Fl. (Aus jeder Lit. die nachstehenden Nummern):

8 25 75 89 100 207 268 268 311 388
394 501 501 534 578 623 643 661 671
750 784 128 126 826 881 906 1012 067
083 124 189 190 201 261 265 305 320
324 354 341 342 350 419 430 472 490
585 092 714 813 816 821 840 2040 041
154 304 307 317 359 402 445 471 476
659 661 674 682 682 705 707 755 810
834 848 857 904 909 923 983 8000 062
064 077 088 129 171 193 195 254 294
298 345 354 355 406 437 620 634 704
712 715 717 726 739 758 766 808 944
809 850 940 990 4058 007 102 167
210 404 422 440 441 633 630 642 728
780 788 812 823 824 828 802 935 919
925 926 977 5000 071 080 116 140 198
191 220 805 611 618 655 700 711 772
929 996 0345 012 145 229 273 394 408
409 426 459 706 539 589 732 860 902
989 999 978 983 7029 048 049 071 093
084 092 096 187 300 256 312 328 403
417 443 445 447 457 479 489 495 497
511 517 642 651 663 678 628 638 654
711 804 821 851 853 929 949 8008 078
097 141 180 184 312 356 378 459 603
621 523 578 680 693 692 707 716 753
758 668 673 928 942 9076 097 060 061
083 164 182 217 300 306 348 390 408
410 453 493 515 676 648 678 728 729
794 862 877 915 936 945 970 10928
045 208 217 219 231 246 407 453 589
595 646 675 701 729 726 778 796 799
859 11075 067 105 126 252 344 869
869 424 425 448 470 472 473 622 674
108 779 790 794 798 849 881 910 942
945 12002 034 125 129 137 188 192
281 308 418 435 482 537 582 604 634
143 746 815 830 917 968 13019 067
079 086 087 117 179 195 261 285
294 301 313 317 389 514 671 622 632
650 15073 731 744 754 789 785 853
854 857 858 859 860 861 862 863 864
865 866 867 868 869 870 871 872 873
874 875 876 877 878 879 880 881 882
883 884 885 886 887 888 889 890 891
892 893 894 895 896 897 898 899 900
901 902 903 904 905 906 907 908 909
910 911 912 913 914 915 916 917 918
919 920 921 922 923 924 925 926 927
928 929 930 931 932 933 934 935 936
937 938 939 940 941 942 943 944 945
946 947 948 949 950 951 952 953 954
955 956 957 958 959 960 961 962 963
964 965 966 967 968 969 970 971 972
973 974 975 976 977 978 979 980 981
982 983 984 985 986 987 988 989 990
991 992 993 994 995 996 997 998 999
1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 25

Bekanntmachung.

Die Schlachtvieh- und Fleisch- beschau.

Nr. 200671. Am 1. April 1903 tritt das Reichsgesetz vom 8. Juni 1900, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, in seinem vollen Umfange in Kraft, bezüglichen die seitens des Bundesrats unter dem 20. Mai 1902 erlassenen Ausführungsbestimmungen (Ziel. Nr. 22 des Centr.-Bl. für das deutsche Reich), sowie die zum Vollzuge derselben ergangene Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 17. Januar 1903.

Nachstehend bringen wir einen Auszug aus den neuen Bestimmungen, soweit sie für die Allgemeinheit und die beteiligten Gewerbetreibenden von besonderem Interesse sind, zur öffentlichen Kenntnis:

I. Schlachtviehbeschau.

Der Hirsch, Schwein, Schaf, Ziegen, Pferde, Esel, Maultier oder Hund, deren Fleisch zum Genuss für Menschen verwendet werden soll, schlachtet oder schlachten lassen will, hat dies mindestens 2 Stunden vor der beabsichtigten Schlachtung dem zuständigen Fleischbeschauer zur amtlichen Untersuchung anzuzeigen (Schlachtviehbeschau).

Über die erfolgte Anmeldung hat der Fleischbeschauer dem Anmeldenden eine Bescheinigung auszustellen.

Die Anmeldung darf unterbleiben:

1) Bei Viehschlachtungen. Der Fall einer Viehschlachtung liegt dann vor, wenn zu betreten ist, dass das Tier bis zur Schlachtung des zu schlachtenden Viehs verbleiben oder das Fleisch durch Verfallung des Viehs in den Schlachtkörper verfallen ist.

2) Bei Viehschlachtungen d. h. bei der Schlachtung von Tieren, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Schlachters verwendet werden soll, sofern sie keine Merkmale einer Verfallung des Fleisches aufwiesen.

3) Bei Viehschlachtungen d. h. bei der Schlachtung von Tieren, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Schlachters verwendet werden soll, sofern sie keine Merkmale einer Verfallung des Fleisches aufwiesen.

Als eigener Haushalt ist der Haushalt der Kalorien, Kälber, Ziegen, Pferde, Esel, Maultier, Hunde, Katzen, Kanarienvögel, Zierfische, Zierpflanzen, Ziergärten, Zierhäuser und ähnlicher Anlagen, sowie der Haushalt der Schlachter, Fleischhändler, Metzger, Schenke und Speisewirtschaften anzusehen.

Die Schlachtung des zur Untersuchung gestellten Tieres darf nicht vor der Erlaubnis der Genehmigung des Fleischbeschauers und nur unter Aufsicht der etwa von ihm angegebenen Personen vor sich gehen.

Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Die Erlaubnis ist nur dann zu erteilen, wenn die Bescheinigung der Genehmigung des Fleischbeschauers vorliegt.

Bekanntmachung.

Reichsanwalt Dr. L. L. L.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Bekanntmachung.

Reichsanwalt Dr. L. L. L.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

Am 25. Februar 1903.

<